

1. Vorbereitung (Vorbereitungszeit, Bewerbungsfristen, -unterlagen, Informationssuche)

Die Bewerbungsfrist war Frühjahr 2017 an der Universität Bremen. Über die Plattform MobilityOnline war dies alles sehr unkompliziert. Nachdem meine Uni mich nominiert hatte habe ich nach einiger Zeit dann auch die Zusage von der NTUST per Email erhalten. Und die offiziellen Unterlagen wurden per Post an die Uni Bremen gesendet. Dies hatte bei mir leider deutlich länger gedauert als bei anderen, aber die Koordinatorin an der NTUST (Irene) war wirklich immer hilfsbereit und hat mir beispielsweise für die PROMOS Bewerbung eine Provisorische Aufnahmebestätigung unterschrieben. Die NTUST verlangt auch ein Gesundheitszeugnis, aber das muss erst zu Beginn des Auslandsaufenthaltes nachgewiesen werden und ich meine, es haben sogar einige erst in Taiwan bei dem Uni Arzt (wo es umsonst ist) gemacht. Ich hatte mich jedoch bereits im Vorfeld darum gekümmert.

2. Formalitäten im Gastland (Unterlagen, Bescheinigungen, Aufenthaltsgenehmigung/Wohnsitzanmeldung, Behördengänge, Bankkonto, ggf. Wohngeld, sonstige finanzielle Fördermöglichkeiten)

Ich hatte mir für 80 EUR ein Visitor Visum für 6 Monate besorgt. Ohne dieses VisitorVisa braucht man ein Rückflugticket wenn man Taiwan betreten möchte. Ich habe aber viele kennen gelernt die einfach ihre Reisen über die Wochenenden schon im Vorfeld geplant hatten und dann einfach immer wenn sie nach einer Reise, beispielsweise nach HongKong wieder einreisen wollten, sich einfach schon das Ticket für die nächste Reise nach Malaysia gekauft hatten. Mit dem Visum muss man sich in Taiwan nirgends weiter registrieren und auch seinen Wohnort nicht anmelden, was ich sehr angenehm fand, sprich jegliche Behördengänge vielen innerhalb Taiwans weg. Auch ein Bankkonto benötigt man hier nicht. Man muss sich natürlich bei seiner eigenen Bank informieren was das Geld abheben kostet. Ich konnte bei allen größeren Banken wie der FirstBank oder BankofTaiwan umsonst Geld abheben. Jeder 711 oder FamilyMart hat ebenfalls ATMs, aber da zahlt man immer 3 EUR gebühr, egal welchen Betrag man abhebt.

Taiwan vergibt extrem viele Stipendien um Ausländer in das Land zu locken, jedoch weiß ich nicht ob es für ein Auslandssemester möglich ist.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule (Lage/Anreise, Orientierungswoche/Info-Veranstaltungen für Austauschstudierende, Betreuung/Ansprechpartner, Immatrikulation, Campusleben, Freizeitangebote, Kulturelles etc.)

Mir wurde ein Buddy zugeteilt und wir hatten eine Facebook Gruppe für alle Austauschstudenten der NTUST. Über die Gruppe habe ich schon andere Studenten kennen gelernt bevor die Uni überhaupt los ging. Auch mein Buddy war sehr cool, was ich eigentlich von den meisten sagen muss. Denn die meisten Taiwanesen die sich als Buddy überhaupt anmelden waren auch schon mal im Ausland beispielsweise in Europa und sind einem somit sehr gleich gesinnt von der Mentalität her. Mein Buddy hat mir dann mal die Stadt gezeigt, einen Handy vertrag besorgt und andere wurden sogar von ihren Buddys vom Flughafen abgeholt. Ich war auch bis zum Ende hin mit meinem Buddy befreundet. Allerdings wurden uns allen die Buddys erst 1,5 Wochen vor Semesterbeginn zugeteilt. Da ich etwas früher nach Taiwan gekommen bin, hatte mich mein Buddy erst kontaktiert als ich bereits seit einem Tag in Taiwan war, aber das macht ja nichts.

Die Lage der Uni ist sehr gut mit 2 Nightmarkets in der Nähe und wenn man in der Nähe der Uni wohnt, wohnt man automatisch auch in einer guten zentralen Lage um Sachen in der Stadt zu unternehmen.

Die Uni hat Sportplätze und auch ein Schwimmbad. Sachen wie Tennisschläger etc. kann man sich umsonst leihen und man kann auch gegen Entgelt an Kursen teilnehmen. Es gibt auch einen Arzt bei dem die Behandlung und auch die Medikamente die man dann bekommt umsonst sind. Dafür muss man nur seinen Studentenausweis vorlegen. Der Studentenausweis fungiert in Taiwan auch als EasyCard (Metrokarte). Damit zahlt man bei Ubikes, MRT, Bussen und kann auch in Supermärkten und manchmal sogar in Bars damit zahlen. Bei öffentlichen Verkehrsmitteln bekommt man als Student auch 20% Rabatt.

In der Uni gibt es drei Cafeterien, zwei 711, einen Bäcker und einen MosBurger auf dem Campus. Die Cafeterien sind mehr wie FoodCourts mit unabhängigen Restaurants wo man immer direkt beim bestellen in bar zahlt.

Die AIA (eine Gruppe von Studenten die die Buddys organisieren und für die Orientierungswoche zuständig sind) haben ein großes Programm gehabt. Immer wieder haben sie Ausflüge zu Wasserfällen oder wandern organisiert wo man am Wochenende mitmachen konnte wenn man wollte. Das fand ich äußerst zuvorkommend, denn soweit ich weiß wird zumindest an der Uni Bremen von dem Study Buddy Programm sowas nicht in diesem Ausmaß organisiert.

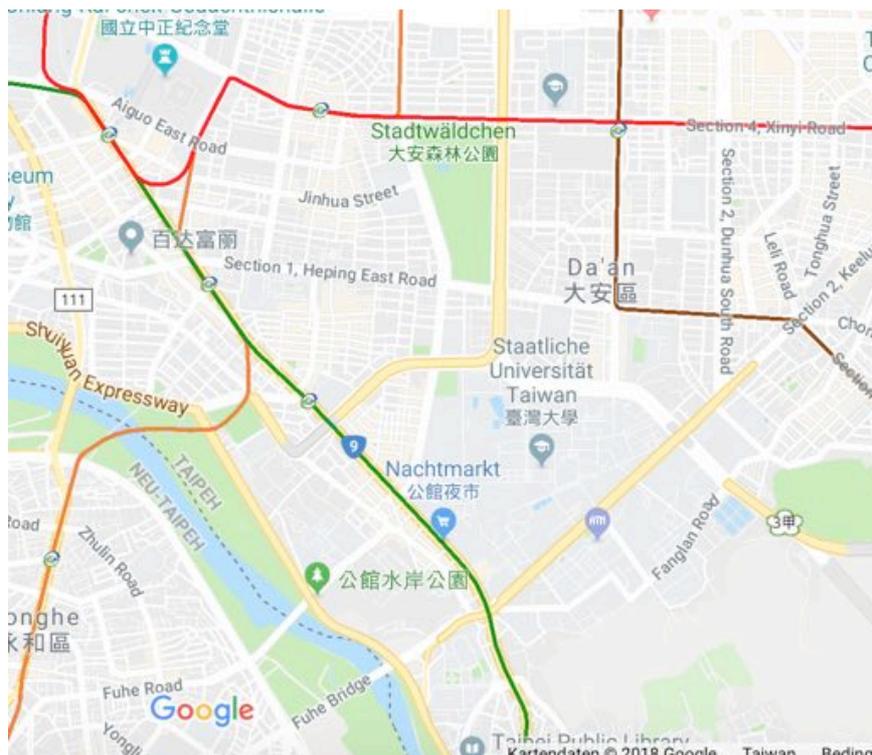
4. Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende (z.B. Wie wurde Kurswahl vorgenommen bzw. Anerkennung abgestimmt?, Kurswahl an anderen Fakultäten/Kurswechsel möglich?, Fristen für Anmeldung zu Kursen/Kurswechsel, Wann standen Kurse online?, Prüfungen, Sprache etc.)

Die Kurswahl findet 3 Wochen vor Semesterbeginn über das Internet statt. Jedoch konnte ich schon Monate im voraus auf der Online Plattform sehen welche Kursen angeboten werden. Auch der Academic Calendar auf der Uni Website war schon im Januar online und äußerst hilfreich beim Planen und um beispielsweise Flüge zu buchen. Das kann man leider nicht von allen Webseiten von Partnerunis in Asien behaupten. Für die letztendlich Kurswahl gibt es zwei runden. Jede Runde wird falls Kurse überfüllt sind zufällig ausgewählt wer rein darf. Falls man wo nicht reingekommen ist, kann man sich in der zweiten Runde nochmal für andere Kurse eintragen. Ich hatte Glück und habe auf anhieb alle bekommen, aber ich kenne auch einige die keinen einzigen in der ersten Runde bekommen haben. Es kommt da sehr auf die Kurse an. Ich habe nur Finance Kurse gehabt und auch Ökonometrie und die waren nicht so begehrt wie andere Management Kurse. Bei den Chinesischkursen kann man sich nicht online eintragen sondern muss in der ersten Woche zum Unterricht und sich Vorort eintragen, diese Kurse waren natürlich absolut überfüllt, so dass ich obwohl ich drei Kurse besucht habe, letztendlich keinen bekommen habe. Wobei nach einigen Wochen die Anwesenheit wohl sehr runtergegangen ist und ich hätte zum Unterricht gehen können, jedoch ohne Anerkennung da ich nicht für den Kurs offiziell registriert bin. Unsere Koordinatorin an der Uni Bremen, Frau Hartstock, hatte mir dann nachdem ich ihr das Learning Agreement zugeschickt hatte, es Zeitnah unterschrieben zurückgeschickt. Auch als ich, da ich in keinen Chinesisch Kurs gekommen bin, meine Fächerwahl nochmal geändert habe war sie sehr flexibel und unkompliziert. Ich studiere zwar BWL aber war dort für das Graduate Institute of Finance eingeschrieben, aber gefühlt war das vollkommen irrelevant dafür ob man die Kurse belegen darf oder nicht. In den ersten zwei Wochen des Semester kann man auch noch Manuell Kurse wählen. So sind viele Austauschstudenten zu Kursen gegangen wo sie eigentlich nicht reingekommen sind und haben den Professor persönlich gebeten und haben sich dann für die Kurse nachträglich eintragen lassen. Ich war mit allen meinen Kursen von Anfang an sehr zufrieden. Aber andere haben berichtet wie in manchen Fächern nicht unbedingt dass unterrichtet werden soll was man sich unter dem Namen vorgestellt hatte und einige haben in den ersten zwei Wochen jeden Kurs der für sie irgendwie in Frage kam besucht um für sich etwas passendes zu finden. Ich bin zwar eigentlich erst im Bachelor, aber da nur Masterkurse hier auf Englisch sind habe ich dann diese belegt. Ein Professor konnte nicht so gut Englisch und hat leider die Folien meistens nur auf Englisch vorgelesen und danach alles auf Chinesisch wiederholt. Da Anwesenheit leider 25% der Note ist musste man dann trotzdem zu dem Kurs, aber man konnte dann am Laptop irgendwas anderes machen. Die anderen Professoren sprachen sehr gutes Englisch, da diese in Amerika oder England studiert oder promoviert hatten. 25% der Note ist oft Anwesenheit. Manchen Professoren ist die Beteiligung sehr wichtig und man kann damit gut Zusatzpunkte sammeln. Einem war dies sogar wichtiger als die Noten in den Klausuren. Das kommt den meisten Austauschstudenten zu gute, da wir uns dann einfach viel melden und mit machen, wo hingegen die Taiwanesen immer eher zurückhaltender sind. Ich hatte in meinen Financekursen wöchentliche Business Reviews zu lesen und zu schreiben, Blogdebatten mit den Kommilitonen zu führen, Cases lesen und bearbeiten, Präsentationen und Reports abgegeben oder wöchentliche Tests schreiben. All dies zählt manchmal offiziell für die Note eine Rolle oder manchmal auch nur inoffiziell für den Anwesenheits- und Beteiligungsteil, sprich was für einen Eindruck der Professor am Ende von dir hat. Dann soweit ich das mitbekommen habe, wird die Note nicht nur nach quantitativen Maßstäbe, sprich die Punktzahl auf der Klausur vergeben, sondern wenn der Professor ein gutes Bild von dir hat weil du viel mitgemacht hast und alle Präsentationen oder Blogbeiträge sehr gut waren kriegt man deshalb auch mal eine etwas bessere Note. Zum Ende hin gibt es auch noch oft Finalprojects und Präsentationen, die bei mir alle in der Woche nach den Klausuren sind. Ich muss sagen,

die im Gegensatz zu mir bereits im Master sind sagten das selbe. Und noch einige andere hatten andere Kurse belegt wo sie sich zu Tode gelangweilt haben und beinahe ein schlechtes gewissen hatten weil sie nichts lernen. Somit kommt es wirklich sehr stark auf die Kurse und die Professoren an. Da man hier durchgängig gezwungen ist sich mit der Materie zu beschäftigen fällt einem natürlich zum Ende die Klausur und natürlich auch die Zwischenprüfung deutlich einfacher. Ich hatte mir zwar gewünscht für mein Auslandssemester etwas mehr Freizeit zu haben, aber dafür hat mich das Semester fachlich auch wirklich weiter gebracht und ich bin mit meinen Kursen und Professoren sehr zufrieden. Die Professoren sind alle sehr freundlich und wirken nicht so unnahbar wie in Deutschland da man hier Klassen mit 30 Leuten hat und den Professor besser kennen lernt und der Professor auch Interesse an den Studenten zeigt. Gerade als Austauschstudenten wird man oft gebeten von seinem Heimatland zu berichten.

5. **Unterkunft** (Besonderheiten bei der Wohnungssuche, Empfehlungen, Internetadressen, Bewerbung, Wohnheime/Privatunterkünfte/kurzfristige Unterkünfte, Lage/Ausstattung/Kosten/ etc.)

Es gibt einige Webseiten und Facebook Seiten um Wohnungen zu finden. Es geht sehr kurzfristig und man schreibt einfach wen bei Facebook an. Die NTUST hatte mir auch eine Liste mit Webseiten zukommen lassen. Ich hatte mein Zimmer über myroomabroad gefunden. Ich hatte mir mein Zimmer bereits einen Monat bevor ich hier her gekommen bin besorgt. Einige haben sich für die ersten zwei Wochen ein Hostel genommen und in der Zeit gesucht. Prinzipiell geht das hier sehr gut, aber ich würde im September davon abraten. Zu der Zeit kommen in Taipei viele Austauschstudenten von all den Unis an und Taiwanesen ziehen ebenfalls für den Semesterbeginn neu zu. Sprich es ist ein enormer bedarf und ich kannte einige die am Ende einen ganzen Monat im Hostel gewohnt haben.



Ich kann eigentlich egal wo auf diesem Bild zum wohnen empfehlen. Südlich vom Fluss wird es direkt etwas günstiger, aber dafür ist die Lage nicht so gut. Um die UBahnstation TaipowerBuilding gibt es extrem viele Wohnung nur für Austauschstudenten und auch ganze Häuser wo nur Austauschstudenten wohnen. Prinzipiell ist wohnen in Taiwan günstiger als Deutschland, aber andersrum muss man auch berücksichtigen, dass Taipei eine 7 Million Metropole ist (4 Million New Taipei + 3 Millionen Taipei City) sprich dadurch viele Leute schon zwischen 300 und 400 EUR für das WG Zimmer in den oben gezeigten Lagen zahlen. Die ohnungen sind eigentlich okay, und einige haben unglaublich tolle Wohnungen gefunden, aber diejenigen suchten in dem Fall über lokale Seiten. Vermutlich werden die Wohnungen die auf den Englischen Webseiten sind automatisch etwas teurer, weil die Leute wissen dass Ausländer sie trotzdem nehmen. Aber in der Regel sind die Wohnungen einfach minderer Qualität als in Deutschland. Fenster kann man nur zu schieben aber nicht wirklich verschließen, Löcher im Fenster sind mit Klebeband zugeklebt und ältere teilweise schimmelige Bäder sind auch normal. Liegt zum großen Teil an der Luftfeuchtigkeit die hier

so hoch ist. Jedes Zimmer hat eine Klimaanlage die man auch unbedingt braucht, gerade zu Beginn im August/September. Isoliert ist hier nämlich fast nichts, zumindest da wo dann die meisten Studenten wohnen. Also am Anfang ist es im Zimmer auch über 30 Grad und ab November kann es im Zimmer auch mal 15 Grad sein, wenn es draußen 15 Grad sind.

Viele Wohnungen haben keine Küchen, denn man kocht hier nicht viel Zuhause sondern geht essen. Aber ein Kühlschrank und vielleicht eine Mikrowelle gibt es in der Regel schon.

Der Müll wird jeden Tag außer Mittwochs und Sonntags abgeholt, aber dass wird einem Vorort sicherlich nochmal vom Buddy oder Vermieter erklärt. Auf alle Fälle fahren die Müllwagen mit Musik durch die Straßen und dann bringt man den Müll eben raus und schmeißt ihn in die Wagen.

6. **Sonstiges** (besondere Erlebnisse, Transport, Studentenjobs, Hinweise zur Sicherheit, Internet, Probleme/Anregungen/persönliche Empfehlungen, Verpflegung)

Wie eben schon angesprochen wird es im Winter durch aus auch kalt. Vor allem wegen der hohen Luftfeuchtigkeit fühlt sich 17 Grad hier deutlich kälter an als in Deutschland. Also vielleicht eine Übergangsjacke oder 2 Dicke Pullis sollte man schon mit nehmen.

Für den Transport nimmt man hier die MRT und die Busse oder Ubike. Ich bin kein großer Fahrradfahrer in Deutschland, aber die Ubikes sind echt genial sehr günstig und es gibt überall diese Stationen und man ist dadurch einfach unglaublich flexibel. Freunde von mir haben sich auch einfach ein Rad gekauft für 60 EUR und verkaufen es wieder für 60 EUR. Es gibt auch noch die Obikes, die kann man sogar egal wo stehen lassen. Wichtig ist für Obike und Ubike muss man seine Handynummer für seine EasyCard/Studentenausweis registrieren. 711, Family Mart und die MRT bieten auch freies WLAN. Hinweise zur Sicherheit habe ich eigentlich keine. Beim über den Ampeln gehen immer mal gucken weil Autos sich gerne beim rechtsabbiegen zwischen die Fußgänger durchdrängeln. Aber ansonsten ist es unglaublich sicher. In der UBahn schließen die Leute ihr Handy an Ladestationen und gehen mal eben auf die Toilette, an der Uni reserviert man sich auch immer die Stühle in der Cafeteria mit seinem Rucksack bevor man sich essen holt. Auch abends in Clubs oder Bars sind die Leute deutlich friedlicher als in Deutschland, auch wenn sie etwas getrunken haben.

Alkohol ist hier etwas teurer als in Deutschland. In Supermärkten nimmt es sich nicht so viel, aber Clubs und Bars sind hier nicht ganz so üblich wie in Deutschland und deshalb verlangen sie höhere Preise. Auch Eintritt in Clubs liegt oft bei um die 20 EUR, aber es gibt natürlich auch welche mit 7 EUR eintritt.

Zu Beginn empfehle ich viel bei den Ausflügen von den AIA mitzugehen. Da sieht man viel in der Nähe von Taipei und lernt viele Austauschstudenten kennen.

Supermärkte, ConvenientStores wie 711, und einige Restaurants haben 24/7 auf. Was gerade bei Supermärkten praktisch ist.

Essen tut man hier viel auf Nightmarkets. Gefühlt gibt es in Taipei mehr Restaurants als Einwohner. Wenn man westliches Essen oder Fastfood haben will ist es oft genauso teuer wie in Deutschland oder teurer. Aber man kann auch für 2,50 EUR Reis mit etwas Rindfleisch haben. Und in viele Restaurants kann man seine eigenen Getränke mitnehmen, zumindest die auf den Nightmarkets weil diese nur Wasser umsonst haben und oft gar keinen anderen Getränke verkaufen.

Zu den Reisempfehlungen kann ich Kaohsiung im Süden Taiwan erwähnen. Die Stadt ist sehr alternativ mit Künstlervierteln, Stränden und netten Cafes und ist im Loneyplanet Ranking von Cities to See in 2018 auf Platz 5. Dort in der Nähe ist dann auch der Kenting Nationalpark den ich nur empfehlen kann. Bei Hualien in der Ostküste gibt es den Tarokko Nationalpark der auch sehr schön zum wandern sein soll. Und ganz im Südosten gibt es Green Island. Green Island war mit abstand das schönste was ich hier gesehen habe und ein absoluter muss! Aber 2 Tage reichen dafür auch. Innerhalb Taiwan reist man entweder mit Reisebussen oder mit dem Highspeed Rail. Von Taipei nach Kaohsiung kostet 40 EUR und dauert 1.5 Stunden. Also deutlich günstiger als die DB.

7. **Was ist tunlichst zu vermeiden?** (Dont's)

Mir fällt jetzt erstmal nichts ein, wo ich auf das dringlichste von abraten würde. Solange man sich normal verhält, wie man es in Deutschland ebenfalls tun sollte bekommt man hier keine Probleme. Überhaupt würde ich behaupten dass nach Japan Taiwan mit das westlichste Land ist was ich in Asien bis jetzt gesehen habe. Aber wenn man sich bei manchen Sachen nicht sicher ist, beziehungsweise es selbst

in Deutschland zwar nicht unbedingt verboten ist aber auch nicht gerne gesehen ist, einfach mal den Buddy fragen oder googlen.

8. Nach der Rückkehr (z.B. Anerkennung der Studienleistungen, Transcript of Records etc.)

Bevor man hier abreist muss man seine Easycard wieder bei der Uni abmelden und sich ein paar Stempel holen. Ansonsten ist dabei nichts wichtiges zu beachten. Die Noten sind dann glaube ich ungefähr ab Anfang Februar Online einsehbar. Da ich selber noch nicht so weit bin, kann ich dazu nichts weiteres sagen.

9. Fazit (Was hat Ihnen der Aufenthalt persönlich gebracht? Motivation und Ziele für gerade diese Hochschulwahl/ Wahl des Landes; Welche Auswirkungen haben die Erfahrungen während Ihres Aufenthaltes auf Ihr weiteres Studium, Ihre beruflichen Überlegungen oder Ihre Lebensplanung? Ggf. Fotos von der Uni/Stadt)

Taiwan ist wirklich empfehlenswert. Ich habe während der Zeit viel in Asien bereist und bin nur froh dass ich nach Taiwan gegangen bin und nicht Beispielsweise nach Shanghai oder Vietnam. Es kommt natürlich darauf an was genau man vom Auslandssemester möchte und wo die Uni ist etc. aber hier ist es echt egal. Liebenswerte und offene Menschen und eine extrem westliche Kultur mit ein paar feinen unterschieden. Also gerade für jemanden der einen gewissen Standard oder gewisse Dinge aus Deutschland nicht verzichten möchte ist es hier perfekt. Taipei selber ist einer sehr internationale, grüne und schöne Stadt.



Juifen –im Norden Taiwans



Juifen



Juifen



Juifen, die

Lichter im Horizont sind Taipei.



Green Island



Green Island



Green Island



Green Island



In den Bergen um Taipei



Orientation Woche